Schulnachrichten

für den

Zeitraum vom 1. October 1851 bis 19. März 1853.

I. Lehrverfassung.

1. Prima. Ordinarius Oberlehrer Dr. Bauer.

1. Religion in 2 Stunden wöchentlich: a) kathol. Religionslehrer Scherzberg, Glaubenslehre, die Lehre von der Kirche und Kirchengeschichte bis Huß, nach Martin. b) evangel. Religionslehrer Stier, Glaubenslehre und Kirchengeschichte bis zur Reformation.

2. Mathematik 5 St. Bis Ostern Oberlehrer Weberbauer, von da ab der Director. Geometrie 3 St., die Lehre vom Kreise, Trigonometrie und Stereometrie. Arithmetik 2 St. Lehre von den Logarithmen, Progressionen, und kub. Gleichungen. Vielfältige Wiederholung und Uebung im Auflösen von Aufgaben fand Statt. Nach Brettners Lehrbüchern.

3. Physik. Bis Ostern in 2 St. Oberlehrer Weberbauer, von Ostern an in 3 St. der Director. Bis Ostern die Lehre von Electricität und Magnetismus; hierauf eine alle Theile der Physik umfassende Wiederholung, nach Brettner. Der Vortrag wurde so weit der physikalische Apparat und die Zeit es gestattete durch Experimente veranschaulicht.

4. Chemie 2 St. Oberlehrer Weberbauer. Die Metalloide und deren Verbindungen, die geistige, saure und faule Gährung nach Schubarth und Regnault.

5. Naturgeschichte 2 St. Oberlehrer Weberbauer. Wiederholung der drei Naturreiche nach Fürnrohr und Schilling.

6. Geschichte 2 St. Lehrer Pohl. Neue Geschichte nach Dielitz.

7. Geographie 2 St. Bis Ostern Lehrer Pohl, von Ostern bis Michaeli Oberlehrer Weberbauer, von Michaeli wieder Lehrer Pohl. Topik, Volks- und Staatenverhältnisse von West- und Südeuropa, von Holland, Belgien und der Schweiz.

8. Deutsch 4 St. Oberlehrer Dr. Bauer. Geschichte der deutschen Literatur bis auf unsere Zeit nach Helbich. Poetik nach Günther verb. mit der Lectüre von Göthe's Hermann und Dorothea. Vorträge, Uebungen im Disponiren, Correctur der Aufsätze.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

9 Französisch 4 St. Oberl. **Dr.** Bauer. Syntax nach Trögel. Gelesen wurde aus Menzels Handbuche **pag. 89—119, 311—344, 362—388, L'Avare von Molière** und aus Trögel: **Recueil de poésies.** Uebersichtliche Darstellung der franz. Literaturgeschichte von der ältesten Zeit bis zur 2ten romantischen Periode nach Trögel in französischer Sprache. Extemporalien und freie Arbeiten.

10. Latein 4 St. Oberl. **Dr.** Bauer. **Caesar de bello Gall. I, II, V, de bello civ. I, II, Ovid. Metam. I, v. 748—779, II, v. 1—414 III, v. 1—137 u. v. 511—733. V. v. 1—235 und v. 341—532.** Uebungen im Uebersetzen nach Spieß und Extemporalien.

11. Polnisch 2 St. Oberl. **Dr.** Bauer. Nach Pohls Grammatik wurde die Aussprache und die Formenlehre gelehrt. Gelesen wurde in Pohls Lesebuch **pag. 22—45, 159 bis 165, 193—200.** Memorirübungen.

2. Secunda. Ordinarius Oberlehrer Weberbauer.

1. Religion 2 St. a) kathol. Religionslehrer Scherzberg, über die vorchristliche und christliche Offenbarung und die Lehre von der Kirche nach Martin. b) evang. Religionslehrer Stier, Erklärung des 3ten bis 6ten Hauptstückes nach Handels Materialien und Einleitung in die Bücher des neuen Testaments.

2. Mathematik 5 St. Oberl. Weberbauer. In 2 St. die ebne Geometrie beendet. Arithmetik 2 St. von den Potenzen und Wurzeln, Gleichungen des 1sten und 2ten Grades. 1 St. Kaufmännisches Rechnen.

3. Physik bis Ostern 2 St. seit Ostern 3 St. Oberl. Weberbauer. Nach der Beendigung der Mechanik die Lehre von den tropfbarflüssigen und luftförmigen Körpern, die Akustik und ein Theil der Optik, nach Brettner.

4. Chemie 2 St. bis Michaeli Oberl. Weberbauer, von da an **Dr.** Poleck. Nach der allgemeinen Einleitung in die Chemie wurden von den einfachen Stoffen die Metalloide u. deren Verbindungen unter einander abgehandelt. Der Vortrag wurde durch zahlreiche Experimente erläutert. Nach Regnault.

5. Naturgeschichte 2 St. Oberl. Weberbauer. Botanik und Mineralogie nach Fürnrohr.

6. Geschichte 2 St. Lehrer Pohl. Geschichte des Mittelalters nach Dielitz

7. Geographie 2 St. Lehrer Pohl. Nord-, Ost- und Mitteleuropa in mathematischer, physikalischer und polit. Beziehung.

8. Deutsch 4 St. Metrik und Rhetorik nach Günther, Lektüre aus Bachs deutschem Lesebuche. Vortäge, Besprechung der corrigirten Aufsätze.

9. Französisch 4 St. bis Ostern Oberl. **Dr.** Bauer, von da an Rel.-Lehrer Stier. Syntax nach Herrmanns Grammatik, mündliche und schriftliche Uebung im Uebersetzen. Extemporalien. Gelesen wurde **Télémaque p. Fénélon l. VIII., XI.** und **Charles XII. l. I.** und **II.**

10. Latein 4 St. bis Ostern Religionslehrer Scherzberg, von da an Oberl. **Dr.** Bauer. Syntax nach Spieß bis zum Gebrauche des Conjunctives. Lectüre aus Gedike's Chrestomatie, Abschnitte aus Eutrop, Cornel. Nep. u. Cäsar wurden übersetzt und theilweise auswendig gelernt. Extemporalien.

11. Polnisch mit Prima combinirt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Tertia. Ordinarius Lehrer Pohl.

1. Religion 2 St. a) kath. Religionslehrer Scherzberg, nach dem Münchner Religionsbuche die drei ersten Hauptstücke über die Wahrheiten des Glaubens, von der Hoffnung, der Liebe und den göttlichen Geboten. Bibl. Geschichte des alten und neuen Testaments nach Barthel. b) evang. Religionslehrer Stier, Erklärung des 2ten Hauptstückes und bibl. Geschichte des neuen Testaments nach dem Leitfaden von Otto Schulz. Einprägung v. bibl. Sprüchen und geistl. Liedern.

2. Mathematik 6 St. bis Michaeli Cand. Schneider, von da ab Cand. Brilka. Geometrie 3 St. Ebne Geometrie bis zu den Parallellinien und Parallelogrammen incl. nach Brettner. Arithmetik 3 St. Von den entgegengesetzten Größen, die vier Species mit Monomen und Polynomen, Potenziren und Radiciren von Monomen, Quadriren von Binomen und Polynomen, Kubiren von Binomen. Ausziehn der Quadratwurzeln nach Brettner.

3. Physik bis Michaeli 1 St. Cand. Schneider, von da in 2 St. Oberl. Weberbauer. Nach der einleitenden Betrachtung der allg. Eigenschaften der Körper in faßlicher, dem Standpunkte der Klasse angemessener Weise die fürs Leben wichtigsten Lehren der Mechanik, nach Brettner.

4. Naturgeschichte 2 St. Oberl. Weberbauer. Nach Beendigung der Zoologie die Einleitung in die Botanik, nach Fürnrohr und Schilling.

5. Geschichte 2 St. Lehrer Pohl, Preußische Geschichte nach Becker, alte Geschichte nach Pütz.

6. Geographie 2 St. Lehrer Pohl, Asien, Afrika, Amerika und Neuholland in orogr., hydrogr. und polit. Hinsicht betrachtet nach Seydlitz.

7. Deutsch 4 St. Lehrer Pohl. Erklärung von gelesenen Stücken aus Auras und Gnerlichs Lesebuch. Alle 14 Tage ein Aufsatz. Deklamationsübungen.

8. Französisch 4 St. Religionslehrer Stier. Wiederholung der regelmäßigen Verba und Einübung der unregelmäßigen. Das Wichtigste aus der Syntax nach Herrmann. Uebersetzung und Erklärung des 2ten und 3ten Cursus in Herrmanns Lesebuch. Wöchentlich ein Exercitium, monatlich ein Extemporale.

9. Latein 5 St. Religionslehrer Scherzberg. Erklärung und Einübung der Grammatik bis zur Syntax nach Zumpt; Uebung im Uebersetzen nach Schönborn, Lectüre von Eutrop l. I. und l. II. bis c. 14.

4. Quarta. Ordinarius Religionslehrer Stier.

1. Religion 2 St. a) kathol. Religionslehrer Scherzberg nach dem Münchner Religionsbuche das 3te Hauptstück über die Liebe und die göttlichen Gebote bis zu den heil. Sakramenten; Bibl. Geschichte das A. T. und das N. T. von Anfang bis zu den Gleichnissen, nach Barthel. Erklärung und Memoriren der sonntäglichen Evangelien. b) evang. Religionslehrer Stier. Erklärung des 1sten Hauptstückes und bibl. Geschichte des A. T. Gelernt wurden bibl. Sprüche und geistliche Lieder.

2. Mathematik bis Michaeli 5 St. von da 6 St. bis Ostern Lehrer Pohl, von da an der Director. Entwickelung der Zahlenbegriffe, 4 Species, Bruchrechnung, Decimalbrüche, bürgerliche Rechnungsarten. Seit Michaeli nach Kambly ebne Geometrie 3 St. bis zur Congruenz der Dreiecke und Arithmetik 3 St. Buchstabenrechnung bis zum Dividiren v. Polynomen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Naturgeschichte 2 St. bis Michaeli Cand. Schneider, von da an Oberlehrer Weberbauer. Zoologie nach Fürnrohr.

4. Geschichte 2 St. bis Ostern Lehrer Pohl, von da bis Michaeli Religions-Lehrer Scherzberg, seitdem wieder Lehrer Pohl. Preuß. Geschichte nach Becker und alte Geschichte in biographischer Darstellung nach Pütz.

5. Geographie 2 St. Lehrer Pohl. Nach Schacht Vorbegriffe der allgemeinen Erdkunde, Hydrographie und Orographie von Mitteleuropa. Asien.

6. Deutsch 4 St. bis Ostern Religionslehrer Stier, von da bis Michaeli Lehrer Pohl, seitdem Cand. **Dr.** Kämmerer. Erklärung von Lesestücken aus Auras und Gnerlich, Orthographie, Interpunctionslehre, das Wichtigste aus der Satzlehre. Uebungen im Vortrag und Correctur der schriftlichen Arbeiten.

7. Französisch 4 St. Religionslehrer Stier. Formenlehre bis zu den unregelmäßigen Zeitwörtern nach Herrmanns Grammatik. Uebersetzung und Erklärung des 1sten Cursus in Herrmanns Lesebuch; wöchentlich ein Exercitium, monatlich ein Extemporale.

8. Latein 5 St. Religionslehrer Scherzberg. Formenlehre bis zum **verbum deponens** nach Zumpt, Uebungen im Uebersetzen nach Schönborn (**cap. 1—58.**)

5. Quinta. (Zu Michaeli 1852 eröffnet.) Ordinarius Candidat Brilka.

1. Religion a) kath. Religionslehrer Scherzberg. Nach dem Saganer Katechismus über Glaube, Hoffnung, Liebe, die Gebote und die hl. Sakramente. Bibl. Geschichte nach Allioli bis zur Gesetzgebung auf Sinai. Die sonntägl. Evangelien wurden erklärt und memorirt. b) der evangelische Religionsunterricht war mit Quarta combinirt.

2. Rechnen 5 St. Cand. Brilka. Numeriren, die 4 Species mit unbenannten und benannten, ganzen und gebrochnen Zahlen, Regeldetrie.

3. Naturgeschichte 2 St. Cand. Brilka. Säugethiere und Vögel nach Fürnrohr.

4. Geschichte 2 St. Cand. Brilka. Alte Geschichte in biographischer Darstellung bis zu den Römern nach Pütz.

5. Geographie 2 St. Lehrer Pohl. Allgemeine Vorbegriffe. Uebersicht von Europa nach Seydlitz.

6. Deutsch 5 St. Cand. Brilka. Lesung, Erklärung u. Memoriren von Stücken a. dem Lesebuche von Auras und Gnerlich, wobei das Wichtigste aus der Lehre von den Rede- und Satztheilen gelehrt wurde. Uebungen in der Orthographie.

7. Latein 6 St. Cand. **Dr.** Kämmerer. Das Wesentlichste aus der Formenlehre bis zum **verbum deponens** nach Lebers Elementarbuch der lateinischen Sprache. Uebersetzung v. Uebungsstücken aus demselben.

Der Unterricht im Zeichnen, Schreiben, Singen und Turnen.

Zeichnenunterricht ertheilte Zeichnen-Lehrer Barthelmann in jeder Klasse wöchentlich 2 Stunden. Derselbe Lehrer ertheilte auch den Unterricht im Schönschreiben und zwar in Quarta wöchentlich 2 St. und in Quinta 3 St.

Den Gesangunterricht ertheilte der Gesanglehrer Ellguth in 4 wöchentlichen Stunden, wovon auf die drei untern Klassen je eine kam. In der 4ten Gesangstunde vereinigten sich die Sänger aus allen Klassen zu einem Chore zur Ausführung vierstimmiger Gesangstücke.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Sommer turnten die Schüler wöchentlich je zwei Stunden, unter Aufsicht des Turnlehrer Hanser auf dem städtischen Turnplatze. Während des Winters konnte, weil ein geeigneter Turnsaal fehlt, nur eine kleinere Anzahl Schüler an den Leibesübungen Theil nehmen, doch war dafür gesorgt, daß jeder Schüler wenigstens eine Stunde wöchentlich turnen konnte. Leider mußte diesen Winter das Turnen wegen einer gefährlichen Augenkrankheit des Turnlehrers längere Zeit ausgesetzt werden.

Während der Sommermonate hatten die Schüler auch zum Baden unter Aufsicht Gelegenheit, indem die Königl. Kommandantur die Erlaubniß zur Benutzung eines in der Neisse ausgesteckten und von einem Pionir-Sergeanten beaufsichtigten Badeplatzes gab.

Uebersicht des Lehrplan's.

Lehrer-Collegium und Zahl der wöchentlichen Lehrstunden.	Lehrfächer.	Wöchentliche Stundenzahl in I.	II.	III.	IV.	V.
1. Director Dr. Sondhauß ..... 14 St.	a) Wissenschaften.					
2. Oberlehrer Weberbauer ..... 20 =						
3. Oberlehrer Dr. Bauer ..... 22 =	Religion	2	2	2	2	2
4. Religionslehrer Scherzberg ..... 20 =	Mathematik und Rechnen	5	5	6	6	5
5. Lehrer Pohl ..... 22 =	Physik	3	3	2	—	—
6. Religionslehrer Stier ..... 20 =	Chemie	2	2	—	—	—
7. Cand. Brilka ..... 20 =	Naturgeschichte	2	2	2	2	2
8. Cand. Dr. Kämmerer ..... 10 =	Geschichte	2	2	2	2	2
9. Dr. Poleck ..... 2 =	Geographie	2	2	2	2	2
10. Zeichnen- und Schreiblehrer Barthelmann ..... 15 =	b) Sprachen.					
11. Gesanglehrer Ellguth ..... 4 =						
12. Turnlehrer Hanser ..... 8 =	Deutsch	4	4	4	4	5
	Französisch	4	4	4	4	—
	Latein	4	4	5	5	6
	Polnisch	2	2			
	c) Technischer Unterricht.					
	Zeichnen	2	2	2	2	2
	Schönschreiben	—	—	—	2	3
	Singen	—	—	1	1	1
	Allgem. Singstunde	1	1	1	1	1
	Zusammen	35	35	33	33	31

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Verordnungen und Zuschriften der vorgesetzten Behörden.

1. Vom 4. September 1851. Die Königl. Regierung zu Oppeln übersendet die von der wissenschaftlichen Prüfungskommission beurtheilten Abiturientenarbeiten zur Aufbewahrung im Archiv der Anstalt.

2. Vom 22. September. Anzeige der Königl. Regierung zu Oppeln, daß nach einem Ministerial-Erlasse vom 26. August d. J. von denjenigen fremden oder privatim vorbereiteten Schülern, welche zu der Entlassungsprüfung an einer Realschule zugelassen werden, Prüfungsgebühren im Betrage von vier Thalern zu erheben sind.

3. Vom 4. Oktober. Die Königl. Regierung zu Oppeln genehmigt den eingereichten Lehrplan für das Schuljahr 18 51/52.

4. Vom 22. Januar 1852. Dieselbe übersendet ein Gutachten des Direktor Klöden in Berlin über einen von Wetzel verfertigten Apparat zur Veranschaulichung des Unterrichts in der mathematischen Geographie und der populären Astronomie.

5. Vom 3. Februar. Rücksendung der Abiturienten-Arbeiten.

6. Vom 7. Februar. Die Königl. Regierung zu Oppeln theilt das von dem Königl. Ministerium für die geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten unter dem 27. Januar 1852 ergangene Circular-Rescript mit, betreffend die Zulassung von Ausländern zu den Prüfungen der Kandidaten des höhern Schulamts.

7. Vom 25. März. Die Königl. Regierung zu Oppeln benachrichtigt den Direktor, daß der Kardinal und Fürstbischof von Breslau den Professor Canonicus **Dr.** Baltzer beauftragt habe, eine Revision des katholischen Religions-Unterrichts bei allen Gymnasien und Realschulen seines Sprengels vorzunehmen, und giebt den Auftrag, dem Fürstbischöflichen Commissarius Gelegenheit zu geben, dem kathol. Religionsunterrichte in allen Klassen der Realschule beizuwohnen.

8. Vom 7. April. Dieselbe genehmigt die durch die Theilnahme des Direktors am Unterrichte veranlaßten Abänderungen im Lehrplane der Realschule.

9. Vom 21. Juli. Das Königl. Regierungs-Präsidium zu Oppeln übersendet ein Exemplar der prämiirten Schrift: „Wesen und Unwesen des modernen Constitutionalismus."

10. Vom 26. Juli. Die Königl. Regierung zu Oppeln genehmigt, daß die Versetzung der Schüler, welche zu Michaeli Statt finden sollte, bis Ostern verschoben wird und daß die Sommerferien vom 15. August ihren Anfang nehmen.

11. Vom 27. Juli. Der Wohllöbl. Magistrat übersendet die letzten Abiturienten-Arbeiten unter abschriftlicher Beifügung des Urtheils der Königl. wissenschaftlichen Prüfungs-Commission über dieselben.

12. Vom 4. August. Derselbe genehmigt die in Antrag gestellte Verlegung der Herbstferien, den Ausfall der Versetzung zu Michaeli und daß der Schluß des Schuljahrs künftig zu Ostern statt finden soll.

13. Vom 29. August. Derselbe fertigt der Direktion abschriftlich ein Anschreiben des Herrn Kardinals und Fürstbischofs von Breslau zu, worin derselbe sich in Folge der von Canonikus **Dr.** Baltzer vorgenommenen Revision über die Anstalt anerkennend ausspricht und wünscht, daß die Anzahl der wöchentlichen Religionsstunden um eine vermehrt werde.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

14. Vom 30. August. Derselbe fordert den Direktor auf, künftig im Programme auch über die an der Realschule bestehende Krankenkasse Bericht zu erstatten.

15. Vom 30. August. Die Königl. Regierung zu Oppeln genehmigt, daß der Schulamts-Candidat **Dr.** Kämmerer an der Realschule zur Lehraushilfe beschäftigt werde.

16. Vom 24. September. Dieselbe genehmigt den Lehrplan für die an der Realschule neu errichtete Quinta und einige im Lehrplane der übrigen Klassen vorgenommene Veränderungen und gestattet die Heranziehung des Apotheker's **Dr.** Poleck für den Unterricht in der Chemie.

17. Vom 28. Oktober. Dieselbe verfügt, daß die zur Prüfung von Extraneen an der Realschule besonders angeordnete Commission aus dem Direktor und den beiden Oberlehrern Weberbauer und **Dr.** Bauer bestehn soll.

18. Vom 1. Februar 1853. Dieselbe eröffnet dem Direktor, daß zu der bevorstehenden Abiturienten-Prüfung der Regierungs-, Consistorial- und Schulrath Schultz zum Königl. Regierungs-Commissarius und der Superintendent Mehwald zum Con-Commissarius ernannt worden ist.

19. Vom 2. März. Die Königl Regierung zu Oppeln theilt zur „pünktlichen Befolgung" die Abschrift der nachfolgenden hohen Ministerial-Verfügung mit:

Bisher ist in Fällen von Unterschleif bei den Abiturienten-Prüfungen an mehreren Gymnasien ein zu nachsichtiges Verfahren beobachtet worden, und die angewandten Strafen haben im Allgemeinen den erwarteten Erfolg nicht gehabt. Um in dieser Beziehung ein gleichmäßiges und wirksameres Verfahren herbeizuführen, ist den Prüfungs-Commissionen an den Gymnasien und entlassungsberechtigten höheren Bürgerschulen zur Pflicht zu machen, hinfort jeden Versuch zu Täuschungen bei den schriftlichen Prüfungsarbeiten oder bei der mündlichen Prüfung in der Art zu bestrafen, daß die Schüler oder fremden Maturitäts-Aspiranten, welche bei der Benutzung von unerlaubten Hülfsmitteln betroffen, oder anderen zu einem Betruge behülflich gewesen sind, sofort von der Prüfung ausgeschlossen, und bis auf den nächsten Prüfungstermin zurückgewiesen werden.

Diese Bestimmung ist vor jeder Maturitäts-Prüfung denjenigen, welche sich zu derselben gemeldet haben, zur Warnung mitzutheilen, und auf ihre Ausführung mit Strenge zu halten.

Berlin, den 24. Februar 1853.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
gez. v. Raumer.

III. Chronik.

Am 19. August 1851 verlor die Anstalt durch den Tod ihren bisherigen Leiter, den um ihre Gründung und Fortbildung hochverdienten Director F. A. J. Petzeld, nach einer langen plichttreuen und mit mannigfachen Opfern verbundenen Amtsführung in einem Alter von beinahe 67 Jahren. Die nachfolgenden Notizen über sein Leben entnehme ich aus einem von **Dr.** Poleck, einem Schüler des Dahingeschiedenen, verfaßten Nekrologe.

Franz Anton Joseph Petzeld wurde am 19. October 1784 in Goldschmiede bei Breslau geboren, wo sein Vater, der aus Jauernik herstammte, Zimmermann war. Nachdem er in der Schule zu Lissa den Elementarunterricht erhalten, besuchte er von 1796 bis 1802

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

das katholische Gymnasium zu Breslau und bezog, mit trefflichen Zeugnissen versehen, die Universität zu Breslau. In dem zweijährigen philosophischen Cursus beschäftigte er sich vorzugsweise mit Mathematik und den Naturwissenschaften und zog die Aufmerksamkeit des Prof. Jungnitz auf sich, der den fleißigen Studenten gern in seinem Streben unterstützte. Am Schlusse des philosophischen Cursus wurde er zum **Magister philosophiae** ernannt, studirte hierauf drei Jahre in der theologischen Facultät, widmete sich aber nach vollendetem Triennium dem Lehrfache. Unter die Zahl der Candidaten des höhern Lehramts aufgenommen, wurde er bei dem Landrath von Gilgenheimb auf Franzdorf bei Neisse Hauslehrer, kehrte nach 3½ Jahren, da inzwischen die Frankfurter Universität mit der Breslauer vereinigt worden war, noch einmal zur Vollendung seiner Studien nach Breslau zurück, bestand die pädagogische Prüfung und wurde von der Königl. Schulen-Direction im September 1812 als Lehrer an das Gymnasium zu Oppeln gesandt, wo er Mathematik und Physik und in Secunda und Prima auch Griechisch lehrte. Im Jahre 1814 wurde er an das Königl. kath. Gymnasium zu Neisse berufen und wirkte an demselben, vorzüglich mit mathematischem u. naturwissenschaftlichem Unterrichte beschäftigt, mit Eifer und Erfolg, bis er im Jahre 1838 die Direction der Realschule übernahm und an derselben seine rastlose Lehrthätigkeit bis zu seinem Tode fortsetzte. Er hat außer dem Andenken, welches ihm seine dankbaren Schüler in ihrem Herzen bewahren, sich in den von ihm an beiden Anstalten theils gegründeten theils vermehrten Sammlungen und in der Realschule selbst, welche vorzüglich ihm ihre Entstehung verdankt, ein bleibendes Denkmal gestiftet.

Die Wirksamkeit des rastlos thätigen Mannes beschränkte sich nicht bloß auf sein Lehramt am Gymnasium und auf seine Thätigkeit als Director und Lehrer an der Realschule. Nachdem er vom Jahre 1819 bis 1825 mit acht wöchentlichen Lehrstunden den mathematischen Unterricht an der Divisionsschule übernommen hatte, schloß er sich im Jahre 1827 mit Eifer dem Plane des Landrath Hoffmann an, in Neisse eine Gewerbeschule zu gründen. Da Hoffmann im folgenden Jahre starb, verfolgte er allein den Plan und hatte nach Ueberwindung vieler Schwierigkeit, die Freude, die Schule am 2ten Januar 1828 eröffnet zu sehen. Er mußte freilich gegen eine geringe Entschädigung den größten Theil des wissenschaftlichen Unterrichts an derselben selbst übernehmen. Vier Jahre später wurde, vorzüglich auf seinen Betrieb, zu Neisse die erste Realschule in Schlesien gegründet, freilich unter sehr beschränkten Verhältnissen. Die Anstalt hatte im Anfange von 1832 bis 1838 nicht einmal ihren eignen Director, sondern Petzeld leitete dieselbe neben seiner Stellung als Gymnasiallehrer und übernahm erst im Jahre 1838, als das Königl. Provinzial-Schulcollegium diese zweifache Stellung nicht ferner gestattete, das Directorat und zwar unter keineswegs günstigen Bedingungen. In seiner rastlosen Thätigkeit rief er auch zu gleicher Zeit eine höhere Töchterschule ins Leben, welche er bis 1837 mit Unterstützung der Commune fortführte, dann einige Zeit als seine Privatschule erhielt, zuletzt aber aufheben mußte, weil ihre Unterhaltung zu bedeutende Opfer verlangte. Er war seit 1832 auch als Mitglied der Stadt-Schul-Deputation thätig und führte seit 1835 die Aufsicht über die sonntäglichen Wiederholungsstunden der Handwerkerlehrlinge. Ferner war er Vorstandsmitglied der Kleinkinderbewahranstalt und unterzog sich fast jedes Jahr der Sammlung von freiwilligen Beiträgen, um die Kleinen durch eine Weihnachtsgabe erfreuen zu können.

Er war trotz seiner vielfachen Beschäftigung unabläßig bemüht, den Fortschritten der Wissenschaft zu folgen und lieferte durch seine regelmäßigen u. genauen meteorologischen Beobachtungen, welche er bis zu seinem Tode ununterbrochen fortführte, selbst einen schätzenswerthen Beitrag. Er schrieb für seine Schüler auch einige nützliche Schulbücher. Seine Verdienste

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

wurden auch im weitern Kreise anerkannt, wie nicht bloß seine Ernennung zum Ehrenmitgliede der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur zeigt, sondern auch aus der Auszeichnung hervorgeht, die ihm durch die Verleihung des rothen Adler-Ordens zu Theil wurde.

Mögen diese wenigen Blicke auf das thatenreiche Leben des Verewigten dazu beitragen, sein Andenken in Ehren zu halten; möge sein Andenken insbesondere auf der Realschule, der er bis an sein Lebensende seine vorzüglichste Sorge gewidmet hat, treu bewahrt werden.

Bald nach dem Tode des Direktors fand am 25. und 26. August unter dem Vorsitze des Königl. Kommissar Herrn Konsistorial- und Schulrath Schulz das Abiturientenexamen Statt. Es wurden die nachbenanten 11 Schüler geprüft und sämmtlich für reif erklärt. 1. Jul. Berka aus Kochelsdorf; 2. Edm. de Castelli aus Neisse; 3. Rich. Franke aus Paulowitz; 4. Bernh. Herber aus Neisse; 5. C. Kusche aus Myslowitz; 6. C. Lorenz aus Kupferhammer; 7. Gust. Meyer aus Glumpinglau; 8. Feod. Migula a. Eichau; 9. Oskar Rosenberger aus Neisse; 10. Rich. Schmidt aus Neisse; 11. Alb. Ziegert aus Neisse. № 3, 7 und 11 erhielten das Prädikat „gut bestanden," die übrigen das Prädikat „hinreichend bestanden."

Das neue Schuljahr wurde am 1. Oktober 1851 mit einem Hochamte und dem **Veni sancte spiritus** und einer Schulfeierlichkeit in üblicher Weise eröffnet. Am 2. October begann der Unterricht in allen Klassen. Die Leitung der verwaisten Anstalt war von dem Wohllöbl. Magistrat dem Oberlehrer Weberbauer übertragen worden. Um die von dem seel. Direktor gegebenen Stunden zu besetzen, übernahmen einzelne Mitglieder des Lehrercollegiums bis zu 25 wöchentlichen Lehrstunden.

Eine willkommene Lehraushilfe erlangte die Anstalt durch den Cand. des höhern Lehramts Schneider, der mit Genehmigung der Königl. Regierung und der Städt. Patronatsbehörde vom 1. Oktober an sein Probejahr an der Anstalt abhielt, nach demselben am 15. August 1852 aber wieder ausschied, um seiner Militair-Dienstpflicht zu genügen. Er hatte in Tertia Mathematik und Physik und in Quarta Naturgeschichte, zusammen 8 wöchentl. Stunden gelehrt.

Statt des ausgeschiedenen evangl. Religionslehrers Cand. Dittmann trat der Predigt-Amts-Candidat Stier in das Lehrer-Collegium ein. Derselbe wurde nach der mir von ihm gemachten Mittheilung, am 6. November 1819 zu Friesack in der Mark Brandenburg geboren, woselbst sein Vater Bürgermeister war; er erhielt den ersten Schulunterricht in der Stadtschule zu Friesack, wurde auf den Gymnasien zu Potsdam und Prenzlau zur Universität vorgebildet, studirte hierauf 1840—43 zu Berlin Theologie, absolvirte zu Breslau, wohin sein Vater inzwischen als Secretär des Königl. Provinzial-Steuer-Directorats versetzt worden war, die Examina **pro licentia** und **pro ministerio** im Jahre 1844 und 45. Von da an war er 5½ Jahr Gouverneur im Hause des Reichsgrafen Friedr. zu Stolberg-Wernigerode zu Ludwigswunsch bei Pleß, bis er nach dem Examen **pro rectoratu** 1850 an die Realschule als Religionslehrer berufen und nach dem Examen **pro loco** am 27. October 1851 angestellt wurde.

Am 15. October wurde der Geburtstag Sr. Majestät des Königs in üblicher Weise durch einen Schulactus und ein Hochamt feierlich begangen; die Festrede hielt Herr Lehrer Pohl.

Am 21. Februar 1852 beehrte der Ober-Präsident von Schlesien, Freiherr v. Schleinitz die Realschule mit einem Besuche, ließ sich die Lehrer vorstellen und wohnte dem Unterrichte in einigen Klassen bei.

Am 22. und 23. März wurden unter dem Vorsitze des Hrn. Regierungs- u. Schulraths Bogedain 9 Schüler der Anstalt und ein Extraneus geprüft und sechs von den Schülern für reif

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

befunden, nämlich 1. Bruno von Dobbler aus Neisse, 2. Theod. von Gellhorn aus Kühschmalz, 3. Friedrich Hauck aus Ratibor. 4. Louis Langner aus Neisse. 5. Jul. Pohl aus Frankenstein. 6. Jul. Ritschel aus Ratibor. Nro. 1 und 4 erhielten das Prädikat „gut bestanden," die übrigen d. P. hinreichend bestanden. Drei Schüler waren von der Prüfung in Folge des ungünstigen Ausfalls der schriftlichen Arbeiten zurückgetreten.

Am 26. März wurde der Unterzeichnete durch den Königl. Regierungs-Kommissarius, geistl. Schul- und Regierungsrath Bogedain nach einem von demselben in der Realschul-Kirche abgehaltenen feierlichen Hochamte in Gegenwart des Magistrats, der Stadt-Schuldeputation, vieler Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung und vieler Freunde des Schulwesens und der Anstalt in sein neues Amt als Director eingeführt. Möge es ihm in seiner Amtsführung gelingen, dem Vorbilde ähnlich zu werden, welches der Herr Regierungs-Kommissarius in seiner gehaltvollen Einführungs-Rede ihm vor Augen stellte. Im innigen Verein mit seinen geehrten Collegen, in deren Namen er vom Oberlehrer Weberbauer begrüßt wurde, hofft er nach den in seiner Antrittsrede ausgesprochenen Grundsätzen die Anstalt mit Gottes Hilfe auf den ehrenvollen Standpunkt zu erheben, den sein würdiger Vorgänger unabläßig erstrebte.

Am 5. Mai empfingen 18 kath. Schüler der Anstalt zum ersten Male das heil. Abendmahl, nachdem sie den vorbereitenden Unterricht in besonderen Stunden von dem Religionslehrer erhalten hatten. Die kath. Schüler gingen überhaupt jedes Vierteljahr zur heil. Kommunion.

Am 7. Mai fand eine Revision des katholischen Religionsunterrichts durch den Commissarius Sr. Eminenz des Cardinals und Fürstbischofs zu Breslau, Canonicus **Dr.** Baltzer Statt. Derselbe nahm an dem Morgengottesdienste der Realschüler Theil und wohnte hierauf dem kath. Religionsunterrichte in allen Klassen bei. Möge das günstige Urtheil, welches der Herr Revisor über die Realschule gefällt hat, dazu beitragen, alte Vorurtheile zu beseitigen.

Am 26. Mai machten die Lehrer und Schüler der Anstalt unter Begleitung eines Militairmusikchors einen gemeinschaftlichen Spaziergang nach dem 1½ Meilen entfernten Ottmachau. Von dem besten Wetter begünstigt brachte die frohe und rüstige Schaar den Tag marschirend und spielend im Freien zu und kehrte erst spät Abends ermüdet aber mit der Erinnerung eines glücklichen Tages zurück.

Während die Schule ihren gewohnten Fortgang nahm, wurden zur Hebung derselben von dem Wohllöblichen Magistrat als Patronus auf Antrag des Directors und der Städtischen Schuldeputation und mit Genehmigung der Königl. Regierung zu Oppeln die geeigneten Maßregeln getroffen. Um einen höhern wissenschaftlichen Standpunkt für die ganze Anstalt zu gewinnen, wurde die Versetzung der Schüler, welche zu Michaelis Statt finden sollte, eben so wie die Entlassungsprüfung der Abiturienten bis Ostern verschoben, wodurch zugleich der Vortheil erreicht wurde, daß der Schluß des Schuljahres fortan immer zu Ostern Statt findet. Durch die Fürsorge der Wohllöblichen Patronatsbehörde wurde es auch möglich zu Michaeli eine fünfte Klasse an der Realschule zu eröffnen, in welche die neuangemeldeten Schüler, welche noch keine höhere Vorbildung genossen hatten, aufgenommen werden konnten. Dem durch die Gründung der neuen Klasse entstandenen Bedürfnisse an Lehrkräften, wurde interimistisch dadurch genügt, daß Candidat Brilka zur Lehraushilfe an die Anstalt berufen wurde und dem Candidaten **Dr.** Kämmerer mit Genehmigung der vorgesetzten Behörden 10 wöchentliche Lehrstunden in Quarta nnd Quinta übertragen wurden. Beide wurden aus den von der Wohllöbl. Stadt-Verordnetenversammlung bewilligten Mitteln entsprechend remunerirt.

Die Herbstferien, welche in frühern Jahren erst in den September fielen, wurden mit Genehmigung der Königl. Regierung zu Oppeln und des Wohllöbl. Magistrats diesmal vom 15.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

August bis zum 13. September abgehalten, doch konnte die Schule erst acht Tage später ihren wirklichen Anfang nehmen, da die baulichen Veränderungen, welche zur Herstellung des Klassen-Lokals für die Quinta im Gebäude der Anstalt während der Ferien vorgenommen werden mußten, erst bis dahin vollendet werden konnten.

Das dem Schuljahre beigefügte neue Semester wurde Sonntag den 19. September mit einem Hochamte und dem Hymnus **Veni sancte spiritus** eröffnet. Da die Anmeldung der Schüler schon in der vorhergehenden Woche erfolgt war, so begann der Unterricht in allen fünf Klassen schon Montag, an welchem Tage auch der kath. Religionslehrer der Anstalt die Benediction des neuen Klassen-Lokals vor dem Frühgottesdienste vorgenommen hatte.

Seit dem Beginn des Wintersemester wirkt ein Freund der Realschule, der Apotheker **Dr.** Poleck aus Interesse für das Gedeihn der Anstalt als Lehrer der Chemie an derselben. Er hat für jetzt mit Genehmigung der Königl. Regierung und des Wohllöbl. Magistrats zwei Stunden Chemie in der Secunda übernommen. Möchte seine Wirksamkeit an der Anstalt eine recht dauernde und umfangreiche werden.

Am 15. October wurde der Geburtstag Sr. Majestät des König nach einem Hochamte durch einen Schulact, welchem Deputationen der städtischen Behörden und viele Freunde der Anstalt beiwohnten, feierlich begangen. Die Festrede hielt der Director.

Für den Ostertermin haben sich 10 Schüler der Anstalt zu der Entlassungsprüfung gemeldet und im Laufe des Februar die schriftlichen Arbeiten angefertigt. Die mündliche Prüfung wird den 9. u. 10. März unter dem Vorsitz des Hrn. Regierungs-, Consistorial- u. Schul-Raths Schulz als Königl. Kommissarius u. des Hrn. Superintendenten Mehwald als Con-Kommissarius Statt finden und wird über den Ausfall derselben nachträglich berichtet werden.

Der Gesundheitszustand an der Anstalt war im Ganzen ein zufriedenstellender, doch haben wir den Verlust eines wackern Schülers, des Primaners Christoph Jonas aus Ratibor zu beklagen, der nach langer Krankheit bei den Seinigen der Schwindsicht erlag.

Die Realschule darf am Schlusse des Schuljahrs freudig in die Zukunft blicken, denn durch die väterliche Fürsorge der Städtischen Behörden sieht sie ihrer baldigen Vervollständigung und einer ausreichenden Ausrüstung mit Lehrkräften und Lehrmitteln entgegen. Dank den Männern, welche im Interesse der Jugendbildung und der Wissenschaft der Anstalt ihre Fürsorge und ihren Schutz angedeihn lassen und die zur Hebung derselben zu bringenden Opfer nicht scheuen!

IV. Statistik der Realschule.

1. Frequenz.

Das Schuljahr wurde im October 1851 mit 174 Schülern eröffnet und zwar saßen

	in Prima,	Secunda,	Tertia,	Quarta,	Quinta.	Summa.
Am 4. October 1851	36	38	55	45	—	174
Nach den Osterferien am 25. April 1852	26	36	50	50	—	162
Nach den Herbstferien am 1. October 1852	19	26	51	54	40	190
Es wurden in dieser Zeit aufgenommen	2	4	15	24	51	96
Es haben also während dieser Zeit die Anstalt besucht	38	42	70	69	51	270
Davon gingen ab aus	19	18	19	16	1	73
Am 9. März 1853 sind vorhanden in	19	24	51	53	50	197

Unter den die Anstalt gegenwärtig besuchenden Schülern sind 116 kath., 67 evang. u. 14 jüd. Confess.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Die Sammlungen der Realschule.

a) Bibliothek. Die Lehrerbibliothek wurde durch Ankauf um 90 Bände vermehrt, Fortsetzungen größerer Werke. Die Schülerbibliothek erhielt durch Ankauf 86 Werke in 108 Bänden. An Geschenken erhielt die Bibliothek von Herrn Syndikus Schubert Lessings sämmtliche Werke; von Sr. Eminenz dem Kardinal und Fürstbischof zu Breslau 3 Exempl. der Schrift: Christus und seine Kirche. Von dem Herrn Commerzienrath Zerboni: **La science de la vie par Dr. Lamert.** Von der Buchhandlung Burckhardt in Neisse 9 Werke in 39 Bdn. Von der Buchhandlung J. Graveur in Neisse 5 Werke in 8 Bdn. Von Ferd. Hirt in Breslau aus seinem Verlage 6 Werke in 7 Bdn. Außerdem hat dieselbe Buchhandlung dem Director ein Exemplar von „Ins Riesengebirge" übermacht und zum Weihnachtsgeschenk für einen armen fleißigen Schüler bestimmt, welches demgemäß verwandt worden ist. Von Stock in Krotoschin Czarnetzki's Wörterbuch. Von C. Jügels Verlag in Frankfurt a. M. Anleitung zur Erlernung der englischen Sprache von P. Gands und Ollendorff's franz. Grammatik v. P. Gands. Von R. Friese in Leipzig franz. Grammatik von **Noël** u. dessen **Lectures Françaises tome I.** Von C. Schultze in Berlin: Neuer Lehrgang der engl. Sprache von **Dr.** A. Boltz. Von Hennings in Neisse: Winterabendgeschichten von Andersen. Von **Dr.** C. Plötz in Berlin: dessen franz. Elementarbuch Kursus **I.** und **II.**

b) Die naturwissenschaftlichen Sammlungen sind den Mitteln entsprechend vermehrt worden. Insbesondere ist für den physikalischen und chemischen Apparat angeschafft worden: eine Bunsen'sche Zink-Kohlen-Batterie von 4 Elementen, eine Grove'sche Platina-Zinkkette, eine Davy'sche Sicherheitslampe, eine Berzelius'sche Lampe, zwei Gasometer nach Berzelius, eins von Zink und eins von Glas mit Knallgashahn und Gummiröhren, ein Satz Korkbohrer von Messing, ein Dutzend Reagirkelche und mehrere Dutzend Flaschen und Pulvergläser. Ein schönes Geschenk machte der Anstalt der Herr Orgelbauer Kinne in Steinau mit einer Windlade und einem Satze von 13 hölzernen Labialpfeifen.

Für die naturhistorische Sammlung wurde von mehreren Realschülern aus einer Sammlung angekauft: **Haliostis gigantea. Phillium siccifolium, Fulgora laternaria, Cicada stridula, Blatta chinensis.** Die Anstalt erhielt außerdem von dem Tertianer Malisius einen Menschenschädel, von dem Tertianer Bischof einen Purpurreiher **Ardea purpurea,** von dem Quartaner Heckel eine Schleiereule **Strix flammea,** eine Spitzmaus **Sorex araneus,** und eine grüne Eidechse **Lacerta viridis.** Herr Pfarrer Kausch schenkte eine Anzahl von seltneren Schmetterlingen. Außerdem schenkten noch mehrere Schüler Objecte von geringerem Werthe.

Für den Schreib- und Zeichnenunterricht ist eine Anzahl Vorschriften und Vorlegeblätter angeschafft worden. Der Tertianer Hugo Franke schenkte die Anfangsgründe zum Kopfzeichnen von Förster, 16 Blatt.

Die Sammlung der Gesangstücke ist vermehrt worden durch eine deutsche Messe von Drobisch für 4 Gesangstimmen mit Orgelbegleitung.

Zur Vermehrung der Sammlungen der Anstalt ist außerdem bei der Aufnahme neuer Schüler von den Eltern derselben an freiwilligen Beiträgen baar eingegangen im Ganzen 22 Rthlr. 29 Sgr. Für alle diese Gaben erlaube ich mir hier im Namen der Anstalt meinen ergebensten Dank auszusprechen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Die Krankenkasse der Realschule.

Seit dem Jahre 1848 besteht an der Realschule eine Krankenkasse, welche von dem Religionslehrer Scherzberg verwaltet wird. Sie unterscheidet sich von den an mehreren Gymnasien bestehenden Krankenkassen dadurch, daß sie nicht bloß für die Krankenpflege der mittellosen Schüler bestimmt ist, sondern auf Prinzipe der Gegenseitigkeit beruht und allen Schülern im Falle der Krankheit freie Medicin und ärztliche Pflege gewährt, deren Eltern bei der Anmeldung ihrer Söhne den Beitritt erklären und sich zu dem vierteljährlichen Beitrage von 5 Sgr. verpflichten. Die Aufsammlung eines Kapitalvermögens liegt nicht in der Einrichtung des Instituts, da es nicht billig erscheint, durch Erhöhung der Beiträge auf Kosten der gegenwärtigen Schüler einer künftigen Generation freie Krankenpflege zu verschaffen; doch ist ein kleiner Reservefond sehr wünschenswerth, um in für den Gesundheitszustand ungünstigen Jahren das Deficit zu decken. Bis jetzt ist trotz des niedrigen Beitrages die Ausgabe immer noch durch die Einnahme gedeckt worden und sogar ein kleiner Bestand geblieben. Die Einnahme und Augsabe war seit der Gründung des Instituts folgende.

Die Krankenkasse hatte im Jahre

1848.	Einnahme	124 Rtl.	15 sg.	11 pf.	1849.	Einnahme	91 Rtl.	20 sg.	— pf.
	Ausgabe für Arzt u. Apotheker u. Druck der Krankenkarten	101 =	20 =	— =		Bestand v. vor. Jahre	22 =	25 =	11 =
						Summa	114 =	15 =	11 =
						Ausgabe	110 =	4 =	3 =
	Bestand	22 =	25 =	11 =		Bestand	4 =	11 =	8 =
1850.	Einnahme	102 Rtl.	10 sg.	— pf.	1851.	Einnahme	97 Rtl.	10 sg.	— pf.
	Bestand v. vor. Jahre	4 =	11 =	8 =		Bestand v. vor. Jahre	9 =	19 =	1 =
	Summa	106 =	21 =	8 =		Summa	106 =	29 =	1 =
	Ausgabe	97 =	2 =	7 =		Ausgabe	94 =	20 =	7 =
	Bestand	9 =	19 =	1 =		Bestand	12 =	8 =	6 =

1852.	Einnahme	87 Rtl.	5 sg.	— pf.
	Bestand vom vorigen Jahre	12 =	8 =	6 =
	Summa	99 =	13 =	6 =
	Ausgabe	81 =	29 =	=
	Bestand	17 =	14 =	6 =

Wenn das Institut auch auf Gegenseitigkeit basirt ist und durch gleichmäßig vertheilte Beiträge der Schüler erhalten wird, so würden Gaben der christlichen Liebe doch sehr willkommen sein und könnten in diesem Falle die ärmeren Schüler von dem Beitrage dispensirt werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Donnerstag den 17. März 1853.

Vormittag 8 Uhr:	**Quinta.**	Religion	Religionsl. Scherzberg und Stier.
		Rechnen	Candidat Brilka.
		Geographie	Lehrer Pohl.
		Naturgeschichte	Cand. Brilka.
		Latein	Dr. Kämmerer.
10 Uhr:	**Quarta.**	Religion	Religionsl. Scherzberg und Stier.
		Mathematik	Director.
		Geschichte	Lehrer Pohl.
Um 11½ Uhr:		Vorträge von Schülern aus Quinta.	
Nachmittag 2 Uhr:	**Secunda.**	Religion	Religionsl. Scherzberg und Stier.
		Mathematik	Oberl. Weberbauer.
		Chemie	Dr. Poleck.
		Latein	Oberl. Dr. Bauer.
		Geschichte	Lehrer Pohl.
		Deutsch	Oberl. Dr. Bauer.
		Französisch	Religionsl. Stier.
Um 4½ Uhr:		Vorträge von Schülern aus Quarta.	

Freitag den 18. März 1853.

Vormittag 8 Uhr:	**Quarta.**	Naturgeschichte	Oberl. Weberbauer.
		Latein	Religionsl. Scherzberg.
		Französisch	Religionsl. Stier.
9 Uhr:	**Tertia.**	Religion	Religionsl. Scherzberg und Stier.
		Mathematik	Cand. Brilka.
		Physik	Oberl. Weberbauer.
		Geographie	Lehrer Pohl.
		Latein	Religionsl. Scherzberg.
		Französisch	Religionsl. Stier.
Um 11½ Uhr:		Vorträge von Schülern aus Tertia.	
Nachmittag 2 Uhr:	**Prima.**	Religion	Religionsl. Scherzberg und Stier.
		Deutsch	Oberl. Dr. Bauer.
		Mathematik	Director.
		Latein	Oberl. Dr. Bauer.
		Geschichte	Lehrer Pohl.
		Französisch	Oberl. Dr. Bauer.
		Polnisch	Oberl. Dr. Bauer.
Um 4½ Uhr:		Vorträge von Schülern aus Secunda.	

Während der öffentlichen Prüfung werden Probeschriften, deutsche, lateinische und französische Probearbeiten und Zeichnungen zur Ansicht ausliegen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sonnabend den 19. März

wird nach beendigtem Morgengottesdienste um 9 Uhr die Schlußfeierlichkeit in folgender Weise abgehalten werden:

1. Lobgesang von Rink: Preis und Anbetung sei unserm Gott.
2. Vortrag selbstgearbeiteter Reden der Primaner:
   Der Abiturient Alexander Fleischer aus Neisse: **L'harmonie dans les parties d'un Tout nous fais présumer un seul anteur.**
   Der Abiturient Eduard Rehmet aus Langenbrück: Ueber die Vortheile, welche das Studium der Natur für die sittliche und religiöse Bildung des Menschen gewährt.
   Friedrich Winkler aus Militsch: Freundestreue, dargestellt an Hagen und Volker.
3. Motette von Drobisch: Gott, deine Güte.
4. Entlassung der Abiturienten, Vertheilung der Prämien, Versetzung der Schüler in höhere Klassen.
5. Schlußgesang von Ellguth.

Das neue Schuljahr beginnt Montag den 4. April. Die beiden ersten Tage sind zur Aufnahme der neuangemeldeten Schüler durch den Director und zur Anmeldung sämmtlicher Schüler bei ihren Lehrern, so wie auch zur Zahlung des Schulgeldes für das nächste Vierteljahr bestimmt. Mittwoch den 6. April wird das Schuljahr mit einem Hochamte und einem Schulact feierlich eröffnet und darauf die Prüfung derjenigen neuen Schüler vorgenommen werden, welche schon für eine höhere Klasse vorbereitet zu sein glauben. Donnerstag den 7. April beginnt der Unterricht.

Zur Aufnahme in die unterste Klasse der Realschule ist erforderlich: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, einige Fertigkeit Dictirtes leserlich und reinlich und ohne gröbere orthographische Fehler nach zu schreiben; practische Geläufigkeit in den vier Species mit unbenannten Zahlen und in den Elementen der Brüche; Elementar-Kenntniß der Geographie; Bekanntschaft mit den Geschichten des alten Testaments und mit dem Leben Jesu.

Bei der Anmeldung neuer Schüler ist die Beibringung eines Zeugnisses über den bis dahin genossenen Unterricht, sowie des Taufzeugnisses und des Impfscheins erforderlich.

Dr. C. Sondhauß,

Director der Städtischen Realschule zu Neisse.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nachtrag.

Am 9ten und 10ten d. M. bestanden unter dem Vorsitze des Herrn Consistorial-Raths Schultz als Commissarius der Königl. Regierung 10 Schüler der Anstalt die Entlassungs-Prüfung. Davon erhielten die ersten vier die Reife mit dem Prädikate „gut bestanden," die übrigen mit dem Prädikate „hinreichend bestanden." Die Namen derselben sind:

1. Alexander Fleischer aus Neisse.
2. Ernst Haase aus Neisse.
3. Eduard Rehmet aus Langenbrück.
4. Ferdinand Thomas aus Neisse.
5. Victor Gregor aus Neisse.
6. Louis Keller aus Polnisch-Wette.
7. Eduard Rasim aus Ellguth.
8. Arnold Schliwa aus Kosel.
9. Julius Wenzel aus Woitz.
10. Louis Winzig aus Neisse.

Die Chronik der Realschule muß nachträglich noch durch die Mittheilung ergänzt werden, daß die oben ausgesprochene Hoffnung schon in Erfüllung gegangen ist. Durch die Fürsorge der Wohllöblichen Städtischen Behörden wird die Realschule zu Neisse, die älteste in Schlesien, in kurzer Zeit mit Lehrkräften und Lehrmitteln vollständig ausgerüstet dastehen und sich die vollständige staatliche Berechtigung so wie das Vertrauen des Publikums zu verdienen wissen. Durch die Munificenz der Städtischen Behörden sind drei neue Lehrerstellen gegründet worden, worunter eine Oberlehrerstelle mit einem jährlichen Gehalte von 700 Rthlrn., welche mit einem für den Unterricht in den neuern Sprachen und in der Geschichte vollständig qualificirten Lehrer besetzt werden soll. Die neugegründete sechste Klasse wird zu Michaeli eröffnet werden, worüber die nöthige Bekanntmachung in öffentlichen Blättern erfolgen wird.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Am 9ten und 10ten d Herrn Consistorial-Raths Schultz als Commissarius de stalt die Entlassungs-Prüfung. Davon erhielten die „gut bestanden," die übrigen mit dem Prädikate „hin n sind:

1. Alexander Fleisch us Polnisch-Wette.
2. Ernst Haase au aus Ellguth.
3. Eduard Rehmet a aus Kosel.
4. Ferdinand Tho aus Woitz.
5. Victor Gregor aus Neisse.

Die Chronik der Re Mittheilung ergänzt werden, daß die oben ausgesprochen n ist. Durch die Fürsorge der Wohllöblichen Städtisch sse, die älteste in Schlesien, in kurzer Zeit mit Lehrkrä et dastehen und sich die vollständige staatliche Berecht likums zu verdienen wissen. Durch die Munificenz der hrerstellen gegründet worden, worunter eine Oberlehrerst 0 Rthlrn., welche mit einem für den Unterricht in den vollständig qualificirten Lehrer besetzt werden soll. Die aeli eröffnet werden, worüber die nöthige Bekanntmachu

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf